

40 / 7.10.07

Schützenfamilie bietet Zusammenhalt

Rund 20000 Schützen, auch aus dem Bistum Aachen, feierten in Ahrweiler ihr Bundesfest

Von Hildegard Kremer

Geschätzte 20000 Schützen aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen feierten in Ahrweiler ihr Bundesfest. Hans Reinhardt aus Eilendorf wurde neuer Diözesankönig. Der Trierer Bischof Reinhard Marx mahnte an, die Tradition als lebendige Erinnerung weiter zu geben und fröhliche Christen zu sein.

Die Herbstsonne lachte mit den strahlenden Siegern um die Wette beim Bundesfest der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Ahrweiler, an dem auch zahlreiche Bruderschaftler aus dem Bistum Aachen teilnahmen. Der historische Ort an der Ahr hatte sich festlich herausgeputzt, die gastgebende St. Sebastianus Bürger-Schützengesellschaft von 1403 alles getan, um den 20000 Schützen aus sechs deutschen Diözesen eine schöne Tage zu bereiten. Am Schießwettbewerb mit 119 Teilnehmern nahmen auch 16 Frauen teil. Überglücklich war der neue Bundeskönig Frank Nowak. Der 44jährige zweifache Familienvater von der St. Sebastianus-Bruderschaft Leu-



Gisela und Hans Reinhardt, das Diözesankönigspaar aus Eilendorf. Hans Reinhardt schoss 28 Ringe.
Foto: Kremer

tesdorf (Bezirk Linz-Neuwied, Diözese Trier) war mit einer Schießleistung von 30 Ringen nicht zu toppen. Nur zwei Ringe weniger schoss Hans Reinart, 60jähriger Elektrotechniker von der St. Sebastianus-Bruderschaft Eilendorf (Bezirk Stolberg, verheiratet mit Frau Gisela und Vater eines Kindes). Auch er jubelte und strahlte. Erster Gratulant war Hochmeister Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein. Er dankte den erfolgreichen Kandidaten, dass sie ihre Ämter angenommen haben. Hauptzelebrent der Festmesse im

Ahrstadion war der Trierer Bischof Reinhard Marx, nach eigenem Bekunden seit seiner Kindheit begeisterter Schützenbruder und Mitglied der Geseker Bruderschaft. In seiner Predigt setzte er gegen die Schnelllebigkeit unserer Zeit die Sehnsucht nach Beständigkeit. Schützentradition sei nicht nur ein Fest in bunten Gewändern. Sie sei auch Weitergabe von Riten, Werten und Überzeugungen. Dem schloss sich der Schirmherr des Bundesfestes, Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, an. „Die Schützenfamili-

lie bietet Zusammenhalt, gibt Heimat und lebt in sozialer Verantwortung. Gewachsene Werte, die Zukunft verdienen“, betonte der Schirmherr. Da soziales Engagement ein wesentlicher Bestandteil des Schützenwesens ist, vergibt der Ausschuss für karitative Aufgaben des Bundes jährlich drei Förderpreise. Ausgezeichnet wurden Bruderschaften aus Elten, Rosellerheide und Weißenthurm. Das Bundesfest 2008 der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ist vom 12. bis 14. September in Beverungen.